

Alfred Schreiber
Lob des Fünfecks
Mathematisch angehauchte Gedichte
Springer Spektrum, 2012
Softcover, 213 Seiten
ISBN 978-3-8348-1954-3

„Seufzer des Bruchrechnungskenners“, „Zahlenliebe“ und „Alptraum einer Mathematikerin“ sind nur drei von insgesamt 120 Titeln mathematischer Gedichte, die der Herausgeber Alfred Schreiber in seinem Buch „Lob des Fünfecks“ zusammengestellt hat. Eine interessante Mischung poetischer Texte rund um die Mathematik soll dem breiten nicht nur fachlichen Publikum aufzeigen, wie gut Mathematik und Poesie zusammenpassen können. Das Buch richtet sich folglich an alle, die sich für Mathematik und Literatur interessieren. Die „poetische Kraft der reinen Mathematik“ soll sich dem Leser erschließen.

Für einen kurzweiligen Nachmittag ist das Buch allemal geeignet. Die Gedichte sind teils ernst, teils heiter, teils voll mathematischer Begriffe, teils aber auch sehr anderen Themen wie beispielsweise der Liebe gewidmet. Es gibt die fünf Kapitel „Vita mathematica“, „Nach Küssen gerechnet“, „Die Zauberschachtel“, „Euklidische Figuren“ und „Sternenzeit“. Zu jedem Kapitel findet der Leser eine Einleitung und zu den meisten Gedichten auch erläuternde Anmerkungen im Anhang.

Dem Autor gelingt eine gelungene Zusammenstellung mathematischer Gedichte. Man verpasst nichts, wenn man das Buch nicht in die Hände bekommt. Aber es ist ein ganz nettes Werk und wenn es einem über den Weg läuft, dann lohnt es sich, einen längeren Blick hinein zu werfen und die Gedichte auf sich einwirken zu lassen.